

Ausgabe 11, November 2009

Inhalt

- Alumni-Preis
- Rückblick „Sonderfall Schweiz“
- Interview: Felix Graber
- Das können Sie erwarten!
- Diplomfeier 2009
- Klausurtagung des Vorstandes
- Vorschau Fachgruppenanlass

Editorial

Liebes Alumni-Mitglied

Seit Jahren reitet unsere Alma Mater - die Hochschule Luzern - Wirtschaft auf einer Erfolgswelle. Zu Recht können wir uns rühmen, Absolvierte einer hervorragenden Hochschule zu sein.

Dieser schweizweit anerkannte Ruf hat zu stetig steigenden Studierendenzahlen geführt. Nun befindet sich unsere Hochschule an einer Wegkreuzung: Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten erreichen ihre Kapazitätsgrenze. Nur einer dynamischen Ressourcenplanung ist es zu verdanken, dass die Studentätigkeit noch in geordneten Bahnen verläuft. Bei weiterem Wachstum scheint dies jedoch nicht mehr gesichert. Wie aktuelle Zeitungsberichte bezeugen, wird selbst die Frage nach einer Einführung eines Numerus Clausus aufgeworfen. Zudem ist ein weiteres Sparprogramm in Vorbereitung, welches ebenfalls unsere Hochschule tangiert.

Speziell basierend auf den obigen zwei Beobachtungen beäugen wir als ALUMNI kritisch sämtliche Entwicklungen rund um unsere Hochschule. Wir sehen es als unseren Auftrag an, den hochklassigen Ruf der Hochschule Luzern - Wirtschaft nach Kräften zu wahren und zu unterstützen. Deshalb bleiben wir für dich am Ball und erheben falls notwendig unsere Stimme.

Auf dass die Hochschule Luzern - Wirtschaft ihren hervorragenden Status und Ruf behält!

Rolf Baumgartner, Co-Präsident

Alumni-Preis

Gewinner des ALUMNI-Bachelorarbeitspreises 2009 heisst Philipp Brun.

An der Diplomfeier im Konzertsaal des Kultur- und Kongresszentrums Luzern vom 24. Sept. 2009 überreichte die



Erich Braun mit Philipp Brun

Alumni zum ersten Mal einem Absolventen für seine herausragende Bachelorarbeit den ALUMNI-Bachelorarbeitspreis. Die Studierenden konnten sich um den mit CHF 500.- dotierten Preis im Vorfeld bewerben. Als Auswahlkriterium diente der erkennbare überdurchschnittliche Praxisnutzen der Bachelorarbeit.

Einige Studierende nahmen die Herausforderung an und beworben sich mit dem zur Verfügung gestellten Bewerbungsformular.

Der Jury, bestehend aus Vorstandsmitgliedern, fiel die Wahl nicht leicht, wurden doch viele gute Bewerbungen eingereicht. Eine Arbeit stach aber hervor. Einerseits durch den Inhalt der Arbeit, andererseits aber auch durch die klare und präzise Beschreibung des Nutzens bei der Bewerbung um den Preis. Die Bachelorarbeit mit dem Titel „Prozessorientierte Produktkalkulation im Fertigungsbereich: Eine praktische Umsetzung bei der Elekrisola Feindraht AG“ zeigt mustergültig auf, wie das an der Schule erlernte Wissen praxisorientiert in der Unternehmenswelt umgesetzt werden kann. Verfasser dieser herausragenden Arbeit ist Philipp Brun.

Der ALUMNI-Bachelorarbeitspreis wurde von Co-Präsident Erich Braun überreicht. **Thomas Fosco**

Rückblick „Sonderfall Schweiz“

Am 22. Oktober war Roger Köppel an der Hochschule Luzern - Wirtschaft zu Besuch. Über 100 Studierende und Alumni waren anwesend.

Mit dem Referat von Roger Köppel ist dem Studirat ein Highlight gelungen. Sie holten den Chefredaktor und Verleger des Wochenmagazins Weltwoche nach Luzern. Der schweizweit bekannte aber auch umstrittene Journalist zog sehr viele Zuschauerinnen und Zuschauer ins Hans-Lütolf Auditorium.

Das Thema seines Referats war „Der Sonderfall Schweiz“. In seinem Referat versuchte er zu erklären, weshalb die Schweiz einen Sonderfall darstellt und was das Erfolgsgeheimnis dieses Sonderfalls sein könnte. Zu Beginn stellte er die Frage, ob die Institutionen in der Schweiz überhaupt geeignet sind, dass



Roger Köppel, Chefredaktor der Weltwoche

Wertschöpfung ermöglicht wird. Denn die Schweiz verfüge über keine Rohstoffe. Er stellte sich auch die Frage, ob die politischen Rahmenbedingungen geeignet sein könnten für die Zukunft. Roger Köppel ist der Meinung, dass der Sonderfall Schweiz das Erfolgsmodell der (Fortsetzung siehe Seite 4)



Bis zu **15% Rabatt!**

www.underwear24.ch/partner/alumnihsu

underwear**24**.ch

Alumni Interview

Name: Felix Graber
Alter: 42 Jahre
Kinder: 2 (1/2-jährig & 4-jährig)
Wohnort: Luzern

Aktuelle Stellung:

Seit 2001 Inhaber und Geschäftsführer der qualityconsult ag. Unternehmensberatung mit Fokus in den Bereichen der Qualitäts-, Strategie- und Organisationsberatung sowie Coaching von Führungskräften, vorwiegend für Banken, Finanzdienstleister, Private-Equity Firmen sowie für Rechtsanwälte und law firms. Experte für Corporate Governance (Ganzheitliche Führung und Entwicklung von Verwaltungsräten). www.qualityconsult.ch

Berufliche Laufbahn:

1996-2001 Consultant bei PwC
1993-1996 Portfolio Manager UBS SA Genf
1983-1989 Bankkarriere LUKB, Bär, EBC
Amro London, BV Capital New York



Wie sind deine Erinnerungen an die Studienzeit?

Die Ausbildung zum Betriebsökonom HWV von 1989 bis 1992 war ein wertvoller und bereichernder Lebensabschnitt, der mir nicht nur weiteres Rüstzeug für die spätere Berufslaufbahn sondern auch viele Freundschaften bescherte.

Dank Solidarität unter den Mitstudierenden und mit etwas Einfallsreichtum im Bereich Arbeitstechnik konnten die vielen Gruppen- und Semesterarbeiten mit der nötigen Effizienz bearbeitet werden, sodass noch genügend Freizeit und Lebensqualität blieb.

Was ist besonders haften geblieben?

Thematisch sind mir nebst den fachlichen Disziplinen vor allem PEM (Problemlösungs- und Entscheidungsmethodik nach Paul Senn), die mathematischen Höhenflüge von Herrn Jäger und die mehrheitlich stressfreien Deutsch-, Französisch- und Spanischlektionen geblieben, auf deren Lernerfolg ich auch heute noch baue. Dank der Sensibilisierung im Fach Wirtschaftsgeografie produziert meine KMU heute zu 100% Klima neutral.

Was bedeutet dir die Alumni Mitgliedschaft?

Die Flut der Netzwerke ist gross. Auch hier gilt: Konzentration auf das Wesentliche. Deshalb ist Alumni der Hochschule Luzern - Wirtschaft für mich meine "home base" als Berufsmensch, die ich als langjähriges Vorstandsmitglied der damaligen GLB HWV mitprägen konnte.

Was kannst du aufgrund deiner Erfahrung heutigen Studierenden mit auf den Weg geben?

Man muss nicht überall den Beauty-Contest gewinnen. Die Prioritäten sind dort zu setzen, wo die erhofften Lernerfolge zu einem Wissensvorsprung führen, der dann später in der Praxis gewinnbringend eingesetzt werden kann. Doch auch hier gilt: Nicht locker lassen - der Sache auf den Grund gehen - Zusammenhänge und Abhängigkeiten zu anderen Themen richtig einordnen.

Du hast noch einen Wunsch offen...

...dass meine Kinder in gut 20 Jahren auch noch eine attraktive und sichere (Fach-)Hochschullandschaft vorfinden, in welcher der Campus Luzern eine noch wichtigere Bedeutung bei der Umsetzung von neuen Studieninhalten mit hohem Praxisbezug hat.

Besten Dank für das Interview.

In jeder Ausgabe wird neu ein Alumni-Mitglied kurz portraitiert. **Eva Vonmoos**

Das können Sie erwarten!

Die wichtigsten Informationen zu Studium und Weiterbildung.

In der letzten Ausgabe haben wir bereits einige Begriffe rund um die Bologna-Reform vorgestellt. In diesem zweiten Teil folgen weitere.

Bachelor Fachhochschule vs. Bachelor Universität

Die Fachhochschulen beanspruchen für sich, besonders anwendungsorientiert auszubilden. Bei der Umstellung auf Bachelor-Studiengänge wurde die Praxis- und Anwendungsorientierung nicht nur berücksichtigt, sondern verstärkt! Schliesslich war und ist es das erklärte Ziel der Bologna-Reform, die Arbeitsfähigkeit der Absolventen und Absolventinnen zu stärken. An der Fachhochschule ist der Bachelor-Abschluss als Regelabschluss vorgesehen, an der Universität hingegen der Master-Abschluss. Bei beiden Hochschultypen gibt es aber auch Ausnahmen (bei den Fachhochschulen z.B. in den Bereichen Musik oder Design & Kunst).

ECTS-Punkte

ECTS bedeutet European Credit Transfer System. ECTS-Punkte sind eine Masseinheit für die Studienzeit. Jedes Modul ist mit einer bestimmten Anzahl ECTS-Punkten dotiert, je nach dem zeitlichen Aufwand, der durchschnittlich benötigt wird, um das Modul zu absolvieren. Ein ECTS-Punkt entspricht 30 Arbeitsstunden. Die für ein Modul vorgesehenen ECTS-Punkte werden aber nur vergeben, wenn der Leistungsnachweis erfolgreich absolviert wurde. Trotz dieser Einschränkung geben ECTS-Punkte aber keinen Hinweis auf die Qualität von Studienleistungen. Sie bedeutet lediglich, dass ein Modul erfolgreich besucht wurde, und sie geben an, wie viel Zeit dafür aufgewendet wurde.

ABCDEF und die Noten

Die übliche „Sechskerskala“ bzw. die verbalen Entsprechungen „Sehr gut“, „Gut“ etc. werden durch ein Buchstabensystem ergänzt. In der Regel finden sich auf Datenabschriften und Zeugnissen zwei Angaben: Eine numerische Note, die die individuell erbrachte Leistung einordnet und ein Buchstabe, der die Qualität des Leistungsnachweises ins Verhältnis zu den anderen Absolventen desselben Leistungsnachweises setzt. So wird der Buchstabe A den besten 10 % aller Personen vergeben, die den Leistungsnachweis erfolgreich absolviert haben. Der Buchstabe B geht an die nächsten 25 %, C an die folgenden 50 %, D an die nächsten 25 % und E an die letzten 10 %. Dieses Bewertungssystem setzt eine statistisch genügende Anzahl von Absolventen voraus. Ist dies nicht der Fall, setzen manche Schulen die Buchstabenwertungen linear zu den traditionellen Noten. Die Zeugnisse oder Datenabschriften informieren jedoch immer darüber, welcher Bezugsrahmen gewählt wurde.

Ungenügende Leistungen werden nicht weiter differenziert und pauschal mit dem Buchstaben F (failure) qualifiziert. Einzige Ausnahme ist die gelegentlich verwendete Qualifikation FX, die darauf hinweist, dass die Leistung nach einer Nachbesserung eventuell noch akzeptiert werden kann.

Konsekutiver Master

Für Bachelors mit überdurchschnittlichem Abschluss und Interesse an anwendungsorientierter Forschung bieten die Fachhochschulen auch konsekutive, d.h. anschliessende Master-Studiengänge an. Diese dauern je nach Studienbereich 1 ½ bis 2 Jahre. Der Abschluss lautet je nach Studienrichtung

- Master of Science (Studienbereich), abgekürzt MS oder auch MSC

Alumni-Forum zum Zweiten

Nach dem erfolgreichen diesjährigen Alumni-Forum findet am Freitag, 12. März 2010 das zweite Alumni-Forum statt.

Das Alumni-Forum wird wieder im gleichen Rahmen durchgeführt. Neben den weiterbildenden Fachforen besteht genügend Raum um das persönliche Netzwerk zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Abgerundet wird das Forum durch die Vereinsversammlung und dem anschliessenden gemütlichen Nachessen. Reserviert euch bereits jetzt den **Freitagnachmittag, 12. März 2010**. Wir freuen uns, mit euch einen lehrreichen und spannenden Nachmittag zu verbringen. **OK Alumni-Forum**

- Master of Arts (Studienbereich),
abgekürzt MA

Ein konsekutiver Master ist nicht dasselbe wie ein Weiterbildungs-Master.

Weiterbildungs-Master

Neben dem konsekutiven Master, der als zweite Ausbildungsstufe in der Regel direkt an das Bachelor-Studium anschliesst, gibt es einen weiteren Master-Typ im Bereich der Weiterbildung. Dieser entspricht ungefähr dem früheren Nachdiplomstudium. Zu erkennen ist er an der Abkürzung MAS. Sie bedeutet Master of Advanced Studies. MAS-Weiterbildungsstudiengänge sind immer berufsbegleitend, dauern in der Regel zwischen 1 ½ und 3 Jahren und entsprechen einem Arbeitsaufwand von mindestens 60 ECTS-Punkten. MAS sind also kürzer als konsekutive Master-Studien, weniger wissenschaftsorientiert und richten sich in aller Regel an Personen mit mehrjähriger Berufserfahrung.

CAS, DAS und EMBA

Die Weiterbildung kennt noch weitere neue Angebote und Bezeichnungen. Hier die wichtigsten:

CAS: Als CAS (Certificate of Advanced Studies) werden berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge bezeichnet, für welche mindestens 10 ECTS-Punkte erreicht werden müssen. Ein CAS schliesst mit einem Zertifikat ab. Es ist mit einem Nachdiplomkurs zu vergleichen.

DAS: Als DAS (Diploma of Advanced Studies) werden berufsbegleitende Weiterbildungslehrgänge bezeichnet, für die mindestens 30 ECTS-Punkte erzielt werden müssen. Es schliesst mit einem Diplom ab.

EMBA: Der Titel EMBA Executive Master of Advanced Studies in Business Administration darf für berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge vergeben werden, die mehrheitlich betriebswirtschaftliches Wissen und Können vermitteln. Für die Zulassung zu einem EMBA-Lehrgang ist eine mehrjährige Berufserfahrung erforderlich. Der EMBA umfasst 60 ECTS-Punkte.

Diplomfeier 2009

Mit der Überreichung des Diploms am 24. September 2009 ging für 196 Studierende der Hochschule Luzern – Wirtschaft das Bachelor-Studium zu Ende.

Die zweite Diplomfeier seit Einführung des Bachelor of Science in Business Administration fand im Kultur- und Kongresszentrum Luzern statt.

Während drei Jahren hatten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen an der Hochschule Luzern - Wirtschaft in sechs verschiedenen Studienrichtungen praxistaugliches Fachwissen erworben. Für 180 von ihnen bedeutete der 24. September zudem den Eintritt ins Berufsleben. 16 Personen setzen ihre Ausbildung mit einem Master-Studium fort.



Einige Diplomandinnen und Diplomanden

Erstmals wurden in diesem Jahr vier Absolventen für besondere Leistungen ausgezeichnet: Den Preis der Alumni der Hochschule Luzern - Wirtschaft für hohe Praxisrelevanz der Bachelor-Arbeit erhielt Philipp Brun aus Buttisholz für seine Arbeit zum Thema "Prozessorientierte Produktkalkulation im Fertigungsbereich: Eine praktische Umsetzung bei der Elektrisola Feindraht AG". Der Jahrgangssponsor UBS verlieh drei Preise für die besten Bachelor-Arbeiten in der Studienrichtung Finance & Banking. Der erste Preis ging an Mathias Jud aus Einsiedeln ("Terrorismusfinanzierung"), den zweiten Preis erhielt Pascal Zaugg aus Pfäffikon ZH ("Aktive Strategien an den Finanzmärkten: Empirische Untersuchung der Profitabilität am Schweizer und Indonesischen Aktienmarkt"), und der dritte Preis schliesslich wurde an Dominik Studer aus Baar ("Interessens-

konflikte im Beratungsprozess der Vermögensverwaltung") verliehen.



Festrede von Arno del Curto

An der Feier begrüsst wurden die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen sowie ihre Angehörigen und Freunde von Prof. Dr. Xaver Büeler, Rektor der Hochschule Luzern - Wirtschaft und Prof. Pius Muff, Prorektor Leistungsbereich Bachelor. Die Festrede hielt Arno del Curto, Trainer des Eishockey Club Davos. Für den Rück- und Ausblick aus der Perspektive der Studierenden war Serife Cakmak, Absolventin der Studienrichtung Public Management & Economics, besorgt. Musikalisch begleitet wurde die Feier einmal mehr von Studierenden der Abteilung Jazz an der Hochschule Luzern - Musik. **Pius Muff**

Klausurtagung des Vorstandes

Verstärkter Fokus auf die Fachgruppen soll die Nähe zu den einzelnen Mitgliedern intensivieren.

An einem regnerischen Samstag im Oktober, also unter optimalen Bedingungen für eine Klausurtagung, hat sich der Vorstand einen ganzen Tag mit der Strategie der ALUMNI auseinandergesetzt.

Aufgeteilt in zwei Projektgruppen wurde die Ausrichtung der ALUMNI-Aktivitäten, Kommunikation sowie die ALUMNI-Strategie intensiv diskutiert.

Als Hauptpunkt der neuen Strategie wirst du als Mitglied in Zukunft zielgruppengerecht durch uns kontaktiert. Wir streben an, sämtliche Mitglieder (nach deren Wünschen) in Fachgruppen einzuteilen. Dies ermöglicht uns Kommunikation, Anlässe und Leistungen besser an deine Bedürfnisse anzupassen. Die Klausurtagung hat dem Co-Präsidium den klaren Auftrag erteilt dem Vorstand einen Vorschlag der genauen Umsetzung zu unterbreiten.

Dieser Vorschlag befindet sich momentan in Vorbereitung. Sobald dieser durch den Vorstand abgesegnet wurde, werden wir an dieser Stelle detailliert darüber berichten.

Wir sind überzeugt damit die ALUMNI noch näher an ihre Mitglieder zu bringen und dir direkt einen klaren Mehrwert zu schaffen. **Rolf Baumgartner**

Veranstaltungen 2009

13. März Erstes Alumni-Forum mit Vereinsversammlung
28. April Referat von Kurt H. Illi
Wie verkaufe ich eine Stadt?
16. Aug. Familienanlass
Rodelspass und Wanderung
- 5.-6. Sept. Kunst- & Kulturreise
Region Tessin
22. Okt. Referat von Roger Köppel
Sonderfall Schweiz
3. Nov. Projektmanagement
Crash-Kurs mit Bruno Jenny
15. Jan. FG KM: Positionierung eines
Kunst- & Kulturzentrums

Impressum

Der Alumni-Newsletter erscheint viermal jährlich als Beilage zum INLINE. Alle Ausgaben werden ergänzend auf der Internetseite www.alumnihslu.ch publiziert.

Redaktion

Selina Villiger und Thomas Fosco

(Fortsetzung von Seite 1) Zukunft ist. Nach seiner Auffassung machen drei Faktoren den Sonderfall Schweiz zum Erfolgsfall Schweiz: direkte Demokratie, Neutralität und der Föderalismus.

Mit der direkten Demokratie sei es den Bürgerinnen und Bürgern möglich, die politischen Prozesse nicht nur zu beobachten, sondern korrigierend einzugreifen. Die BürgerInnen haben mit dieser Staatsform mehr Kontrolle über die Staatsausgaben und die Verteilung der Mittel. So sei die direkte Demokratie verantwortlich für die Stabilität des Landes. Der Föderalismus und die dar-

aus resultierende Vielfalt sei ein weiterer Erfolgsfaktor, weil dadurch der Wettbewerb unter den Kantonen angeheizt wird und im Sinne von Best Practice das beste Modell das erfolgreichste wird. Als dritten Erfolgsfaktor bezeichnet er die Neutralität der Schweiz. Sie stelle sicher, dass man sich nicht an fremden Konflikten beteiligt und nicht an Bündnissen teilnimmt. Roger Köppel findet, dass aussenpolitische Äusserungen schlecht sind, weil die Wirtschaft danach den Preis dafür bezahlt. Weiter sagte er, dass es wirtschaftspolitische Vorteile bringt, wenn man sich nicht in Konflikte hineinziehen lässt. Er spricht sich im Laufe seines Referats gegen eine zu grosse Macht der Politik aus.



Sonderfall Schweiz – Roger Köppel

Nachdem Roger Köppel den Anwesenden seine drei Erfolgsfaktoren der Schweiz erklärt hat, kommt er auf die Thematik Schweiz - EU. Indem er die Funktionsweise der EU aufzeigt, stellt er gleichzeitig dar, dass dies den drei soeben vorgestellten Erfolgsfaktoren widerspricht.

Das Referat von Roger Köppel war interessant, allerdings zeigte er nur be-

HOCHSCHULE
LUZERN

CAS Leadership

Jetzt anmelden!

www.hslu.ch/leadership

FH Zentralschweiz

reits Bekanntes auf. Die Fragen in der anschliessenden Diskussionsrunde waren zum Teil kritisch. Danach gab es einen grossen Apéro, an welchem die Studierenden und die Alumni die Möglichkeit hatten, mit Roger Köppel ein paar Worte zu wechseln. **Selina Villiger**

Vorschau Fachgruppenanlass

Der nächste Anlass der Fachgruppe Kommunikation-Marketing führt ins Kultur- und Kongresszentrum KKL Luzern.

Die Fachgruppe Kommunikation-Marketing veranstaltet am Freitag, 15. Januar 2010 eine Führung durch das KKL mit einem anschliessenden Referat von Daniel Buchmüller, Leiter Marketing + Kommunikation. Nach dem Referat zum Thema „Positionierung eines Kultur- und Kongresszentrums“ findet eine Diskussion statt. Abschliessend lädt ein Apéro in der Crystal Lounge zum Netzwerken ein. Anmeldung via unsere Website.

Vorlesungen und Referate der Hochschule Luzern - Wirtschaft

Die Hochschule Luzern bietet verschiedene öffentliche Vorlesungen und Referate an. Die Teilnahme ist kostenlos. In nächster Zeit finden folgende Veranstaltungen statt:

- Mittwoch, 25.11.
LR: 16.30 - 18.00h
Tourismus-Seminar: Das erfolgreichste Outsourcing Projekt der Schweizer Reisebranche; Markus Flühmann, Inhaber und Geschäftsführer der Markus Flühmann AG, Merenschwand
Fähren - Hintergrund und Verkauf; Simone Flühmann
- Mittwoch, 02.12.
LR: 16.30 - 18.00h
Tourismus-Seminar: Werbe- und Absatzkanal Internet bei der Swiss Parand Rohani, Online Marketing Manager Swiss
- Mittwoch, 09.12.
LR: 16.30 - 18.00h
Tourismus-Seminar: Das Wunder von Weggis, die Erfolgsgeschichte des Parkhotels Weggis; Peter Kämpfer, Direktor Park Hotel Weggis
- Mittwoch, 16.12.
LR: 16.30 - 18.00h
Tourismus-Seminar: Nachhaltigkeit im Tourismus am Beispiel von Kuoni; Matthias Leisinger, Umweltbeauftragter Kuoni

Detailinformationen und eine aktualisierte Auflistung aller Veranstaltungen findest du unter www.hslu.ch/wirtschaft > **Veranstaltungen**. Bitte überprüfe vor dem Besuch der Veranstaltung die Gültigkeit der hier publizierten Angaben.

Veranstaltungsorte:

LZ: Hochschule Luzern - Wirtschaft, Zentralstrasse 9, 6002 Luzern
LR: Hochschule Luzern - Wirtschaft, Rösslimatt 48, 6002 Luzern
Z: Hochschule Luzern - Wirtschaft, Grafenauweg 10, 6304 Zug

ALUMNI

Hochschule Luzern
Wirtschaft

ALUMNI
Hochschule Luzern - Wirtschaft
Zentralstrasse 9, Postfach 2940
6002 Luzern
Telefon 041 228 42 35
Fax 041 228 41 31
info@alumnihslu.ch
www.alumnihslu.ch

Mitglied FH SCHWEIZ -
Dachverband Absolventinnen
und Absolventen Fachhochschulen
www.fhschweiz.ch